

Jetzt schon Frühlingstöne zu hören

Vögel singen – Tradition der Wintergarben für die gefiederten Freunde

Straubing-Bogen. (cw) Jetzt freut man sich wieder über die Vögel, die ans Futterhäuschen kommen. Früher dachten die Menschen in der „staaden Zeit“ aber auch schon an die Tiere: Ein alter Brauch ist es, den Vögeln Getreidegarben herzurichten. – Wie streng der Winter heuer noch wird, lässt sich freilich nicht sagen. Im Moment fühlt sich das Wetter bisweilen mehr nach Frühling an. Und offenbar nicht nur für Menschen: Wer aufpasst, kann morgens manchmal schon Vögel singen hören.

Da lässt das Rotkehlchen plötzlich nicht nur seine Klicklaute hören, sondern jubelt sein Lied. Auch die Amsel probiert schon neue Strophen aus – ungewohnte Töne im Winter. Beim Landesbund für Vogel-, Arten- und Biotopschutz (LBV), Kreisgruppe Straubing-Bogen, vermutet man einen Zusammenhang mit der schleichenden Klimaerwärmung. „Früher gab es mehr Schnee.“

In diesem Dezember herrscht hingegen viel Regen vor, und die Temperaturen sind nicht tief. Da bereiteten viel Vögel sich schon auf die bald kommende Balz vor. Man könne jetzt auch bereits viele Meisen sehen, die paarweise unterwegs seien. Das Licht passt dazu: „Die Tage werden merklich nicht mehr viel kürzer, die Vögel spüren die kommende Wintersonnenwende.“

Sträucher stehen lassen

Das muss allerdings nicht bedeuten, dass sie fast übergangslos ins Frühjahr überwechseln. „Winterliche Verhältnisse beenden dieses Verhalten schnell“, sagt einer der LBV-Aktiven. „Im vergangenen Jahr war es ähnlich. Der erste richtige Schnee fiel erst Ende Januar.“ Auch die durchgehende Fütterung der Vögel ist im Winter wichtig: Es ist generell viel weniger Nahrung verfügbar als im Sommer, und die gefiederten Genossen gewöhnen sich an eine Futterstelle.

Laut LBV muss zwischen Hart- und Weichfutter unterschieden werden. Hartfutter, das sind Körner und Kerne für Sperlinge, Meisen, Finken sowie Zeisige, beim Weichfutter handelt es sich um Rosinen, Haferflocken und fein gehackte Nüsse für die Drosseln, die Rotkehlchen, den Buntspecht oder den Kleiber. Es sei ferner sinnvoll, beertragende Sträucher wie etwa Holunder oder Schneeball, auch



Ein weiblicher Haussperling bedient sich an einer im Garten aufgehängten Getreidegarbe. (Foto: Ralph Sturm)

Wilden Efeu oder etwa die Eberesche im Garten stehenzulassen und erst im Frühjahr zuzuschneiden. Fruchtstände von Hagebutten, Gräsern und Disteln gehörten ebenfalls zum natürlichen Futter im Garten. Samenreiche Stauden sollten deshalb ebenfalls erhalten bleiben.

Wiederbeleben könnte man den LBV-Aktiven zufolge den alten Brauch der sogenannten Wintergar-

ben. „Die Tradition der Wintergarben früherer Tage zeigt, dass schon damals die Natur unterstützt wurde.“

Besonders in der Adventszeit hat man viele gebündelte Kornähren in die Astgabeln von Bäumen gelegt.“ Daran konnten sich die Vögel dann bedienen – ein Brauch, der auch heute der Natur hilft, betont der LBV.

Vielfältiges Programm

Weihnachtsreiten am vierten Adventssonntag

Mitterfels. (erö) Wie in jedem Jahr richtet der Reit- und Fahrverein Mitterfels am vierten Adventssonntag, 20. Dezember, um 16 Uhr in der vereinseigenen Halle in Scheibelsgrub das Weihnachtsreiten aus. Unter der Leitung von Reitlehrer Arnold Huber wird von den Reitschülern aller Altersklassen seit Wochen fleißig geübt, um ein abwechslungsreiches Programm zu bieten. Auch die Jugendwartin Lisa Hillmeier sowie die Leiterin der Voltigiergruppe

Monika Bauer sind mit viel Engagement mit ihren Gruppen am Üben. Die Akteure zeigen unter anderem eine Steckenpferdquadrille, eine Springdarbietung, die Dressurquadrille sowie Voltigiervorführungen. Für die kleinen Besucher kommt am Ende der Nikolaus.

Für das leibliche Wohl der Gäste sorgt das bewährte Team des Reitvereins mit Glühwein, Kinderpunsch und Kuchen. Der Eintritt ist frei.